



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Bereich Statistik und Wahlen

Statistischer Informationsdienst
Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 4/2009

Ergebnisse der Landtagswahl
am 27. September 2009 in der
Landeshauptstadt Potsdam

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Servicebereich Verwaltungsmanagement

Verantwortlich: Dr. Reiner Pokorny, Bereich Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Heike Gumz, Tel.: (03 31) 2 89-12 54

Verlag: Landeshauptstadt Potsdam,
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

Druckerei: Landeshauptstadt Potsdam, Zentrale Dienste

Redaktionsschluss: 9. Dezember 2009

Postbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
14461 Potsdam

Direktbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14467 Potsdam

Gebühr: 7,50 EUR (zuzüglich Versandkosten)

Quellen: Landeshauptstadt Potsdam
Landeswahlleiter Land Brandenburg

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (03 31) 2 89-12 55
Telefax: (03 31) 2 89-12 51
e-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de

Zeichenerklärung

- = Angabe gleich Null
- 0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- .
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- x = Tabellenfach gesperrt, Aussage nicht sinnvoll
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Ergebnisse der Landtagswahl am 27. September 2009 in der Landeshauptstadt Potsdam

	Seite	
1	Vorbemerkungen	3
1.1	Wahlbeteiligung	4
2	Wahlergebnisse	6
2.1	Erststimmenergebnisse in der Landeshauptstadt Potsdam	6
2.2	Zweitstimmenergebnisse in der Landeshauptstadt Potsdam	9
2.2.1	Ergebnisse nach Stadtteilen	12
2.2.2	Wahlverhalten (Stimmensplitting)	19
2.3	Vergleich Landtags- und Bundestagswahl am 27. September 2009	21
3.	Organisatorisches	23
3.1	Briefwahanträge	23
3.2	Eingang Schnellmeldung	24
3.3	Wahlhelfer in Potsdam	24
4	Anhang	25
4.1	Wahlbezirke und Wahlkreise zur Landtagswahl 2009	25
4.2	Wahlvorschlagsträger	27
4.3	Musterstimmzettel	28
	Anhangtabellen	31

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Wahlberechtigte und Wähler, gültige und ungültige Stimmen	4
Tab. 2	Gültige Erststimmen der Direktkandidaten im Wahlkreis 21	6
Tab. 3	Gültige Erststimmen der Direktkandidaten im Wahlkreis 22	6
Tab. 4	Gültige Erststimmen der Direktkandidaten im Wahlkreis 19	7
Tab. 5	Gültige Zweitstimmen in der Landeshauptstadt Potsdam	9
Tab. 6	Zweitstimmenanteile nach Stadtteilen zur Landtagswahl 2009	12

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Sitzverteilung im 5. Brandenburger Landtag	3
Abb. 2	Wahlkreise in der Landeshauptstadt Potsdam	4
Abb. 3	Wahlbeteiligung zu den Landtagswahlen in Potsdam 1994 bis 2009	5
Abb. 4	Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Potsdam nach Stadtteilen	5
Abb. 5	Vergleich ausgewählter Kandidaten 2004 und 2009	6
Abb. 6	Erststimmenanteile ausgewählter Kandidaten nach Wahlkreisen	7
Abb. 7	Stimmenmehrheiten Erststimme in den Wahlbezirken	8
Abb. 8	Zweitstimmenanteile in der Landeshauptstadt Potsdam	10
Abb. 9	Zweitstimmengewinne und -verluste ausgewählter Parteien 2004/2009	10
Abb. 10	Ergebnisse der Parteien (Zweitstimme) bei den Landtagswahlen seit 1990 in Potsdam	11
Abb. 11	SPD Stimmenanteile und Gewinne/Verluste nach Stadtteilen	14
Abb. 12	DIE LINKE Stimmenanteile und Gewinne/Verluste nach Stadtteilen	15
Abb. 13	CDU Stimmenanteile und Gewinne/Verluste nach Stadtteilen	16
Abb. 14	FDP Stimmenanteile und Gewinne/Verluste nach Stadtteilen	17
Abb. 15	GRÜNE/B 90 Stimmenanteile und Gewinne/Verluste nach Stadtteilen	18
Abb. 16	Stimmenanteile (Erst- und Zweitstimme) ausgewählter Direktkandidaten nach Art der Stimmenvergabe	19
Abb. 17	Absolutstimmen (Erst- und Zweitstimme) der Parteien mit Direktkandidaten im Wahlkreis 19 (nur Landeshauptstadt Potsdam)	19
Abb. 18	Absolutstimmen (Erst- und Zweitstimme) der Parteien mit Direktkandidaten im Wahlkreis 21	20
Abb. 19	Absolutstimmen (Erst- und Zweitstimme) der Parteien mit Direktkandidaten im Wahlkreis 22	20
Abb. 20	Zweitstimmenergebnisse zur Bundes- und Landtagswahl im Vergleich	21
Abb. 21	Zweitstimmenergebnisse zur Bundes- und Landtagswahl 2009 von SPD und CDU nach Stadtteilen im Vergleich	21
Abb. 22	Zweitstimmenergebnisse zur Bundes- und Landtagswahl 2009 von der Partei DIE LINKE nach Stadtteilen im Vergleich	22
Abb. 23	Stimmenmehrheiten zur Bundes- und Landtagswahl 2009 im Vergleich	22
Abb. 24	Teilnehmer an der Briefwahl in Potsdam von 1998 bis 2009	23
Abb. 25	Art der Briefwahlbeantragung zur Landtagswahl am 27. September 2009	23
Abb. 26	Eingang der Schnellmeldungen zur Landtagswahl 2009 im Wahlbüro	24
Abb. 27	Wahlhelfer nach Art des Einsatzes	24
Abb. 28	Wahlbezirke zur Landtagswahl am 27. September 2009	26

1 Vorbemerkungen

Am 27. September 2009 wurde zum fünften Mal in den 44 Wahlkreisen des Landes Brandenburg der Landtag gewählt. Insgesamt ziehen

**443 Bewerber
für 88 Sitze
im Landtag**

88 Abgeordnete

in das Landesparlament. 44 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen, die übrigen durch Verhältniswahl nach den Landeslisten der Parteien oder politischen Vereinigungen gewählt.

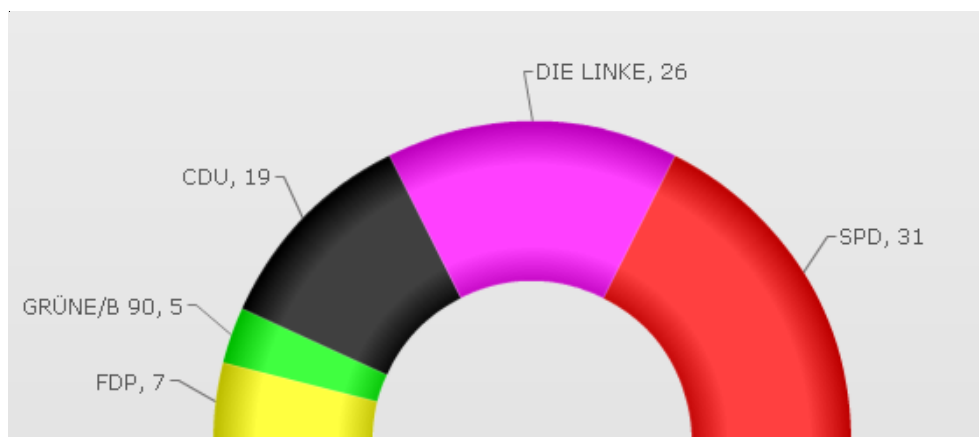
Mit der Erststimme entscheiden die Wähler, welcher Wahlkreiskandidat einer Partei oder politischen Vereinigung oder welcher Einzelkandidat direkt in den Landtag gewählt wird. Seine zweite Stimme kann der Wähler nur einer Partei oder politischen Vereinigung geben, die mit einer Landesliste zur Wahl antritt. Mit der Zweitstimme bestimmen die Wähler die Stärke der einzelnen Parteien, politischen Vereinigungen und Listenvereinigungen im Landtag, die die Fünf-Prozent-Hürde überschritten haben. Die Zweitstimme ist also die maßgebende Stimme für die politische Zusammensetzung des Landtages. Mit der Erststimme bestimmen die Wähler über die personelle Zusammensetzung des Landtages mit.

Um einen der 88 Sitze des 5. Brandenburger Landtages bewarben sich insgesamt 443 Kandidaten. 113 (25,5 %) von ihnen waren Frauen. Im Vergleich dazu traten zur Landtagswahl 2004 insgesamt 481 Bewerber, darunter 144 Frauen (29,9 %), an. Von den 443 Bewerbern stellten sich 319 Bewerber (darunter 77 Frauen) als Direktkandidaten in den 44 Wahlkreisen dem Votum. Auf den Landeslisten der 13 zugelassenen Parteien, politischen Vereinigungen und einer Listenvereinigung kandidierten 347 Bewerber (darunter 96 Frauen). Die SPD hat mit 78 Bewerbern die längste Landesliste, gefolgt von der Partei DIE LINKE mit 49 Kandidaten und der CDU mit 43 Bewerbern. Die Liste der RRP ist mit 4 Bewerbern am kürzesten.

Der 5. Brandenburger Landtag setzt sich aus 88 Abgeordneten ohne Überhangsmandate zusammen. Insgesamt sind 5 Parteien vertreten. Neu dabei sind die Partei GRÜNE/B 90 mit 5 Abgeordneten und die FDP mit 7 Abgeordneten. Die DVU schaffte es nicht mehr in den Landtag. Die stärkste Fraktion mit 31 Abgeordneten, 2 weniger als 2004, bildet die SPD. DIE LINKE konnte 26 Mandate erreichen. Sie verlor 3 Sitze. Die CDU ist mit 19 Sitzen vertreten, einen weniger als in der vergangenen Legislaturperiode. 18 Abgeordnete des neuen Landtags leben in Potsdam. Darunter direkt gewählt Matthias Platzeck, Günter Baaske, Dr. Dietmar Woidke, Klara Geywitz (alle SPD) und Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (DIE LINKE). Über die Liste sind Gunter Fritsch, Rainer Speer, Reinhold Dellmann, Detlef Baer (alle SPD), Anita Tack (DIE LINKE), Prof. Dr. Johanna Wanka, Dierck Homeyer, Danny Eichelbaum, Beate Blechinger und Steven Bretz (alle CDU), Hans-Peter Goetz, Linda Teuteberg (beide FDP) und Marie Luise von Halem (GRÜNE/B 90) in den Landtag eingezogen.

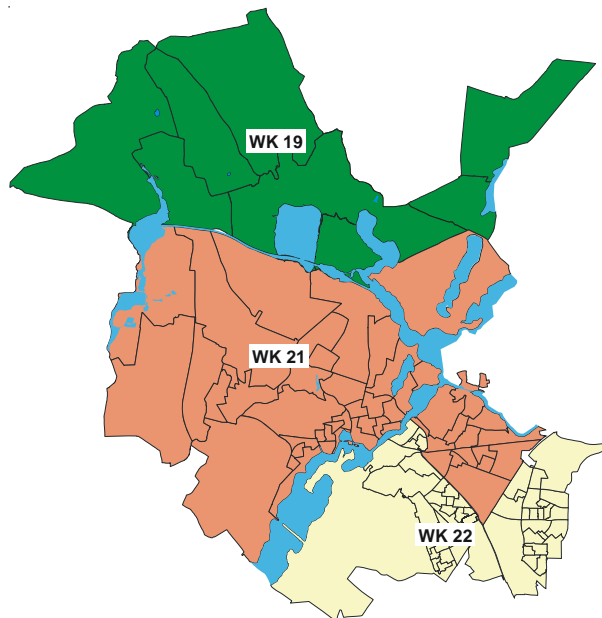
**im Landtag
GRÜNE/B 90
und FDP**

Abb. 1 Sitzverteilung im 5. Brandenburger Landtag



In der Landeshauptstadt Potsdam waren 124 894 wahlberechtigte Bürger aufgerufen, in den Wahlkreisen 19, 21 und 22 zu wählen. Der Wahlkreis 19 umfasst neben den Nördlichen Ortsteilen Potsdams auch die Gemeinden Michendorf und Schwielowsee sowie die Stadt Werder (Havel).

Abb. 2 Wahlkreise in der Landeshauptstadt Potsdam



1.1 Wahlbeteiligung

**mit 72,2 %
höchste
Wahlbeteiligung
bei einer
Landtagswahl**

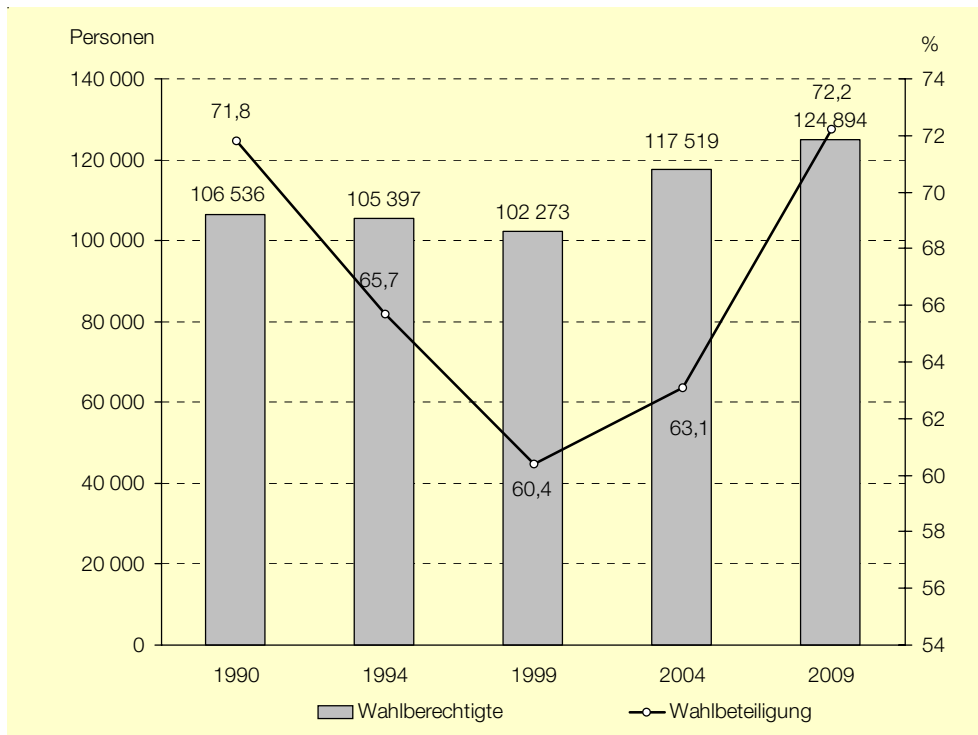
Um 14.00 Uhr hatten bereits 36,8 % der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Zur Landtagswahl 2004 waren es 32,5 %. Um 16.00 Uhr betrug die Wahlbeteiligung 48,0 % und zum Ende des Wahltages um 18.00 Uhr lag sie mit Berücksichtigung Briefwahl bei 72,2 %. Damit war die Wahlbeteiligung um 4,7 Prozentpunkte höher als der Landesdurchschnitt und 9 Prozentpunkte höher als 2004.

Tab. 1 Wahlberechtigte und Wähler, gültige und ungültige Stimmen

	Landeshauptstadt Potsdam
Wahlberechtigte	124 894
Wähler	90 120
Wahlbeteiligung	72,2 %
Ungültige Erststimmen	2 550
Gültige Erststimmen	87 570
Ungültige Zweitstimmen	1 745
Gültige Zweitstimmen	88 375

Die Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Potsdam zur Landtagswahl war bei der Wahl des 1. Landtags 1990 mit 71,8 % bisher am höchsten. In diesem Jahr wurde diese um 0,4 Prozentpunkte durch die verbundenen Wahlen mit der Bundestagswahl übertroffen. Es wurde die höchste Wahlbeteiligung bei einer Landtagswahl in Potsdam mit 72,2 % erreicht. Die höchste Wahlbeteiligung gab es in den Wahlbezirken 1401 Sacrow mit 77,9 %, 3106 Brandenburger Vorstadt/Carl-v.-Ossietsky-Str. mit 67,4 % und 5203 Babelsberg Nord/Domstraße mit 66,6 %. Die geringste Wahlbeteiligung war in den Schlaatzter Wahlbezirken 6307 Biberkiez mit 43,6 %, 6304 Binsenhof mit 44,0 % und 6305 Magnus-Zeller-Platz mit 44,7 % festzustellen. Dabei ist zu beachten, dass die Wahlbeteiligung der Briefwahl in den Wahlbezirken nicht berücksichtigt ist. An der Landtagswahl nahmen 20,8 % der Wähler bzw. 15,0 % der Wahlberechtigten per Brief teil.

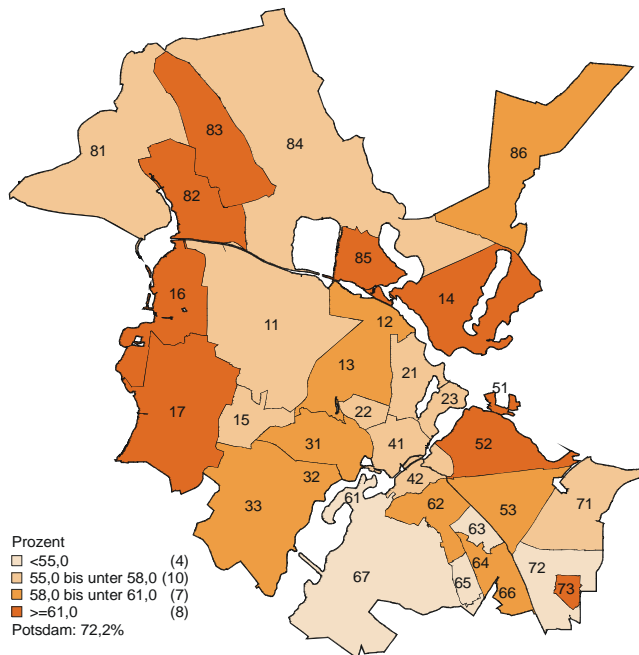
Abb. 3 Wahlbeteiligung zu den Landtagswahlen in Potsdam 1994 bis 2009



1999 Talsohle der Wahlbeteiligung

Abb. 4 Wahlbeteiligung in der Landeshaupt Potsdam nach Stadtteilen

Wahlbeteiligung 2009



höchste Wahlbeteiligung in Sacrow und Grube

Bei der Darstellung der Wahlbeteiligung wird die Briefwahl nicht berücksichtigt, da die Aufteilung der Briefwahl auf Stadtteilebene nicht möglich ist.

2 Wahlergebnisse

2.1 Erststimmenergebnisse in der Landeshauptstadt Potsdam

Tab. 2 Gültige Erststimmen der Direktkandidaten im Wahlkreis 21

je ein
Direktmandat für
SPD, DIE LINKE
und CDU

Direktkandidat	absolut	%
Geywitz, Klara (SPD)	14 749	31,6
Tack, Anita (DIE LINKE)	12 893	27,6
Dr. Niekisch, Wieland (CDU)	7 675	16,5
Von Halem, Marie Luise (GRÜNE/B 90)	6 559	14,1
Teuteberg, Linda (FDP)	3 992	8,6
Schade, Marco (FREIE WÄHLER)	776	1,7
Erststimmen insgesamt	46 644	100,0

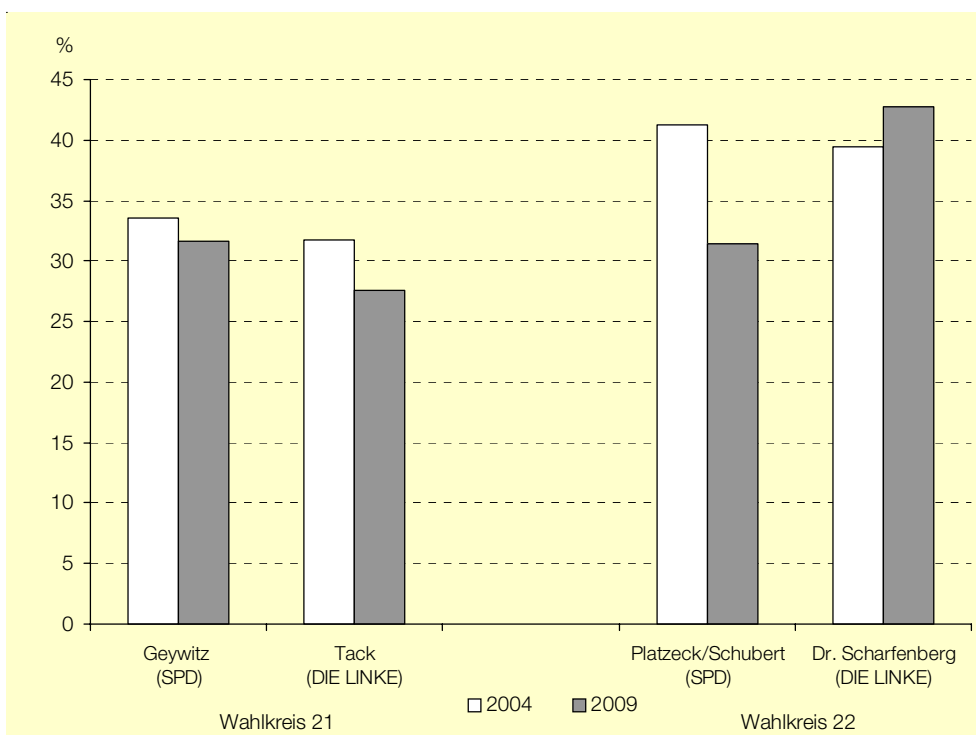
Wie 2004 gewann auch 2009 die SPD mit ihrer Bewerberin Klara Geywitz aus dem Wahlkreis 21 (Potsdam nördlich der Havel, Babelsberg) das Direktmandat.

Tab. 3 Gültige Erststimmen der Direktkandidaten im Wahlkreis 22

Direktkandidat	absolut	%
Schubert, Mike (SPD)	10 892	31,4
Dr. Scharfenberg, H.-Jürgen (DIE LINKE)	14 813	42,8
Bretz, Steeven (CDU)	4 273	12,3
Stelter, Jürgen (GRÜNE/B 90)	2 061	5,9
Yon, Marcel (FDP)	1 624	4,7
Schröter, Matthias (FREIE WÄHLER)	580	1,7
Gohlke, Dieter (Einzelbewerber)	403	1,2
Erststimmen insgesamt	34 646	100,0

Abb. 5 Vergleich der Stimmenanteile ausgewählter Kandidaten 2004 und 2009

im Wahlkreis 22
Dr. Scharfenberg
(DIE LINKE) vor
Schubert (SPD)



Wahlen

Anders als 2004 wird diesmal der Direktkandidat der Partei DIE LINKE Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg im Wahlkreis 22 (südlich der Havel - Stern, Drewitz, Waldstadt, Schlaatz, Teltower und Templiner Vorstadt, Zentrum Ost) die Interessen der Bürger im Landtag vertreten. Mike Schubert von der SPD konnte sich nicht, wie Matthias Platzeck 2004, gegen ihn durchsetzen.

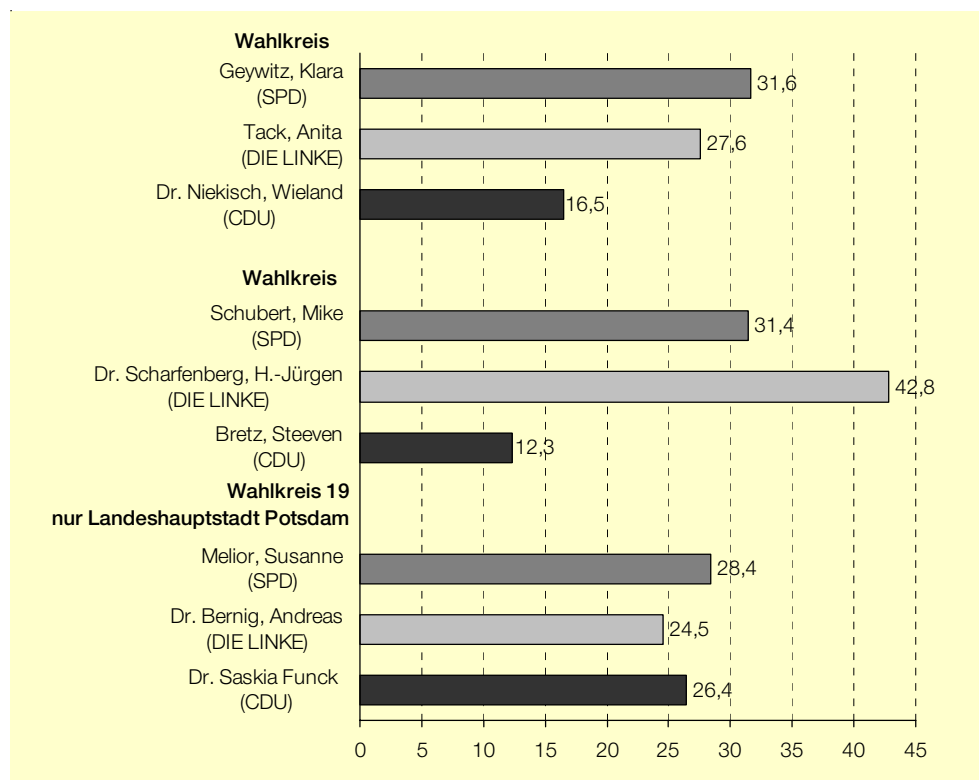
Tab. 4 Gültige Erststimmen der Direktkandidaten im Wahlkreis 19

Direktkandidat	Gültige Erststimmen			
	Wahlkreis 19		darunter Landeshauptstadt Potsdam	
	absolut	%	absolut	%
Melior, Susanne (SPD)	9 214	28,4	1 785	28,4
Dr. Bernig, Andreas (DIE LINKE)	7 719	23,8	1 537	24,5
Dr. Saskia Funck (CDU)	9 648	29,7	1 658	26,4
Plaul, Yvonne (GRÜNE/B 90)	2 308	7,1	534	8,5
Vogdt, Marion (FDP)	2 004	6,2	494	7,9
Reichel, Petra (NPD)	615	1,9	113	1,8
Kroll, Wolfgang (RRP)	350	1,1	35	0,6
Wunderling, Alexander (FREIE WÄHLER)	480	1,5	111	1,8
Stumpf, Dirk (Einzelbewerber)	96	0,3	13	0,2
Erststimmen insgesamt	32 434	100,0	6 280	100,0

im Wahlkreis 19
Direktmandat für
Dr. Funck (CDU)
in Potsdam Melior
(SPD) mit den
meisten Stimmen

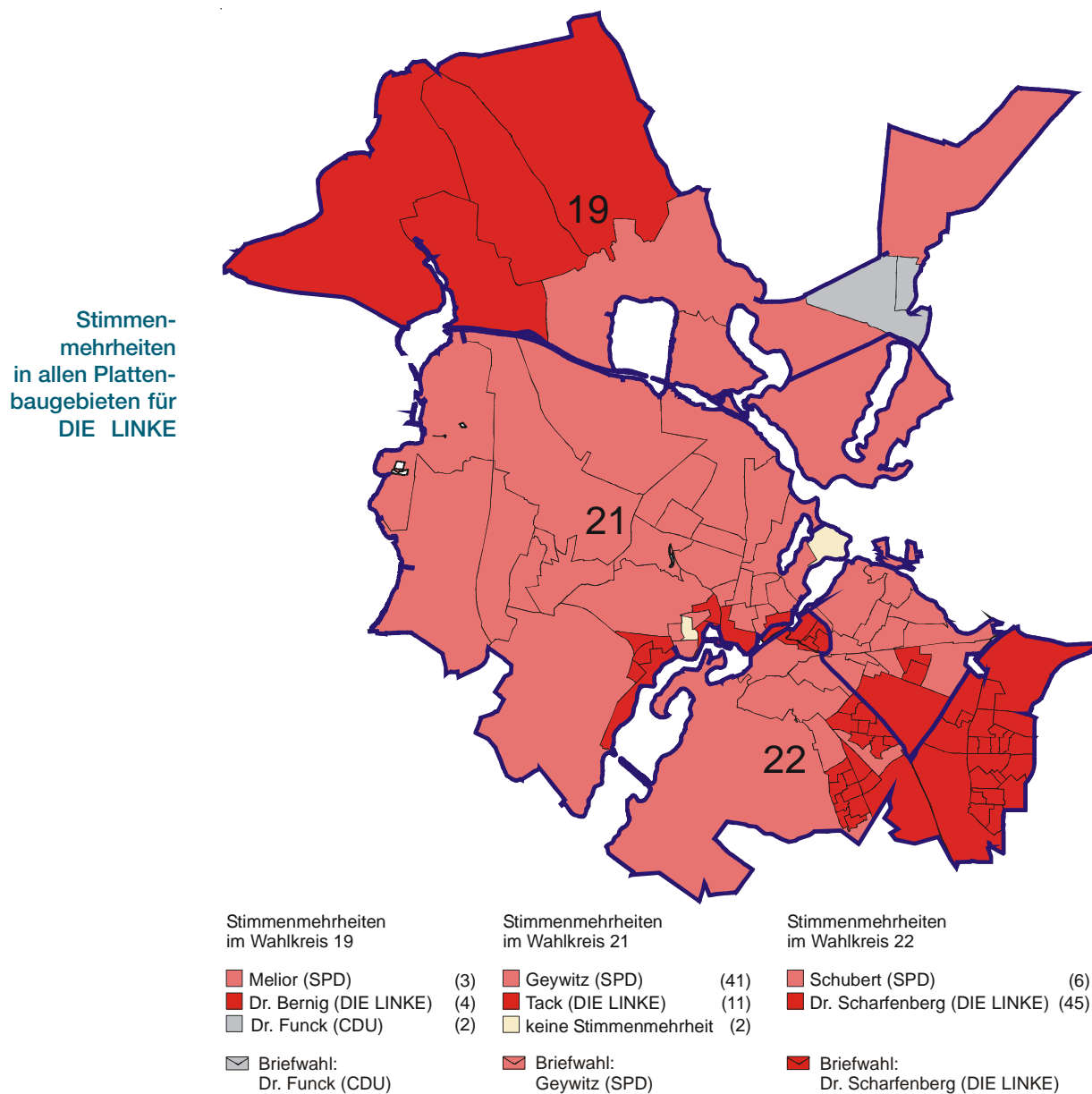
Im Wahlkreis 19 ist Dr. Saskia Funck (CDU) wieder die Gewinnerin des Direktmandats. Jedoch erhielt Susanne Melior (SPD) in der Landeshauptstadt Potsdam (Nördliche Ortsteile) wie 2004 die meisten Stimmen.

Abb. 6 Erststimmenanteile ausgewählter Kandidaten nach Wahlkreisen



Stimmenvergabe
in den Wahl-
kreisen sehr
unterschiedlich

Abb. 7 Stimmenmehrheiten Erststimme in den Wahlbezirken



Zum Wahlkreis 19 gehören 9 Urnenwahlbezirke und 1 Briefwahlbezirk. Susanne Melior von der SPD gewann in 3 Wahlbezirken die Wahl, in 4 Wahlbezirken erhielt Dr. Andreas Bernig (DIE LINKE) die Mehrheit und in 2 Wahlbezirken und bei der Briefwahl erreichte dies Dr. Saskia Funck (CDU).

Im Wahlkreis 22 stimmte in 45 Urnenwahlbezirken die Mehrheit für Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (DIE LINKE). Mike Schubert (SPD) gewann in 6 Urnenwahlbezirken.

Klara Geywitz (SPD) erzielte im Wahlkreis 21 in 41 Urnenwahlbezirken und Anita Tack (DIE LINKE) in 11 Urnenwahlbezirken die Mehrheit. In einem Wahlbezirk erhielten die Kandidatinnen der Partei DIE LINKE und der SPD, in einem weiteren die Kandidatin der SPD und der Kandidat der CDU (Berliner Vorstadt) gleich viele Stimmen.

2.2 Zweitstimmenergebnisse in der Landeshauptstadt Potsdam

Insgesamt traten auf der Landesliste 13 Parteien bzw. politische Vereinigungen an. 2004 standen 15 Landeslisten zur Auswahl. 2009 waren die Partei REP, Die-Volksinitiative, NPD, RRP und die Listenvereinigung FREIE WÄHLER neu dabei.

Tab. 5 Gültige Zweitstimmen in der Landeshauptstadt Potsdam

Liste	absolut		Gewinn/ Verlust	%		Gewinn/ Verlust
	19.9.2004	27.9.2009		19.9.2004	27.9.2009	
SPD	25 592	30 754	5 162	35,1	34,8	-0,3
DIE LINKE	22 074	25 394	3 320	30,3	28,7	-1,6
CDU	10 427	12 267	1 840	14,3	13,9	-0,4
DVU	2 256	706	-1 550	3,1	0,8	-2,3
GRÜNE/B 90	5 596	9 858	4 262	7,7	11,2	3,5
FDP	1 873	6 010	4 137	2,6	6,8	4,2
50Plus	426	352	-74	0,6	0,4	-0,2
DKP	214	279	65	0,3	0,3	0,0
REP	-	138	138	-	0,2	0,2
Die-Volksinitiative	-	156	156	-	0,2	0,2
NPD	-	939	939	-	1,1	1,1
RRP	-	512	512	-	0,6	0,6
FREIE WÄHLER	-	1 010	1 010	-	1,1	1,1
Sonstige ¹	4 386	-	-4 386	6,0	-	-6,0
Zweitstimmen insgesamt	72 844	88 375	15 531	100,0	100,0	0,0

13 Landeslisten
standen zur Wahl

¹ 167 Stimmen –AfW; 319 Stimmen – AUB-Brandenburg; 694 Stimmen – GRAUE, 2 867 Stimmen – FAMILIE, 146 Stimmen JA, 57 Stimmen – Offensive D, 136 Stimmen - BRB

Durch die hohe Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl wurden 2009 insgesamt 15 531 mehr Zweitstimmen vergeben als 2004.

Sieger in der Landeshauptstadt Potsdam wurde auch bei dieser Landtagswahl die SPD mit 34,8 %, wobei sie 0,3 Prozentpunkte Stimmenverluste hinnehmen musste. Absolut konnte die SPD über 5 000 Stimmen dazugewinnen. Zweitstärkste Partei mit 28,7 % wurde DIE LINKE, die auch leichte Stimmenverluste (-1,6 Prozentpunkte) verbuchte, aber absolut 3 320 Stimmen mehr hatte. Die CDU musste mit -0,4 Prozentpunkten nur geringe Stimmenverluste einstecken und wurde wieder drittstärkste Partei. Weiterhin konnten noch die Partei GRÜNE/B 90 mit 11,2 % und die FDP mit 6,8 % mehr als 5 % erzielen. Beide Parteien erhielten mehr als 4 000 Stimmen mehr als 2004. Die größten Verluste musste die DVU hinnehmen. Bekam sie 2004 noch 3,1 % der Stimmen, waren es 2009 nur noch 0,8 %, 1 550 Stimmen weniger als 2004. Keiner der anderen 8 Parteien konnte in Potsdam die 5 %-Hürde überspringen.

Sieger SPD mit
wenigen Verlusten

In 80 der 114 Wahlbezirke erhielt die SPD die Stimmenmehrheit bei der Zweitstimme, in 34 Wahlbezirken die Partei DIE LINKE.

Abb. 8 Zweitstimmenanteile in der Landeshauptstadt Potsdam

SPD-Vorsprung von mehr als 6 Prozentpunkten

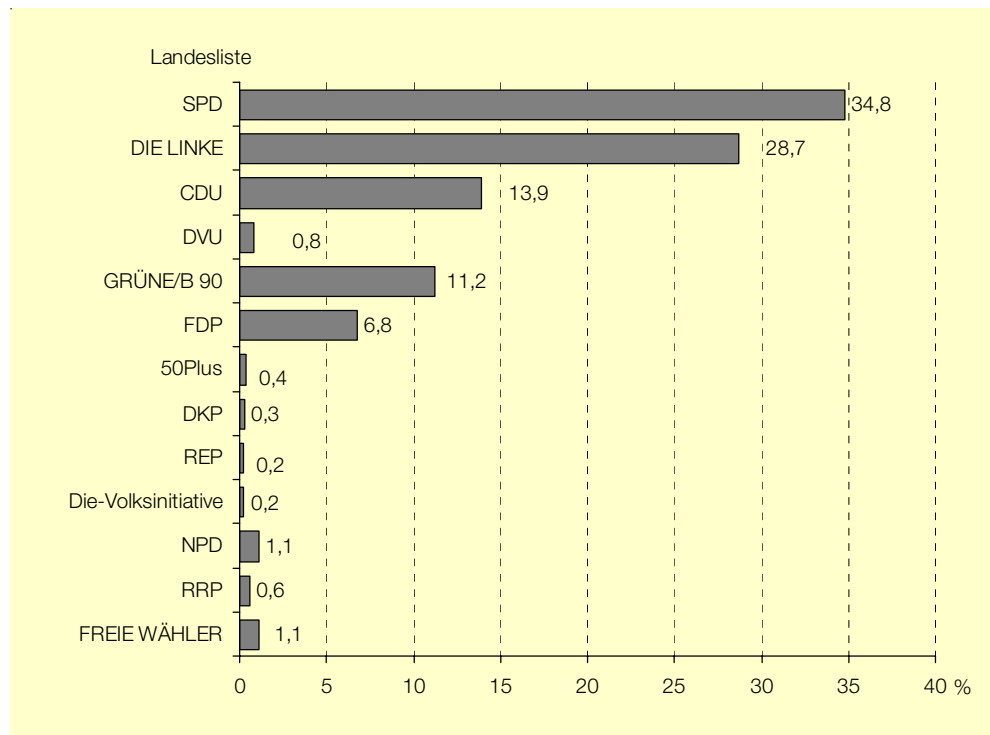
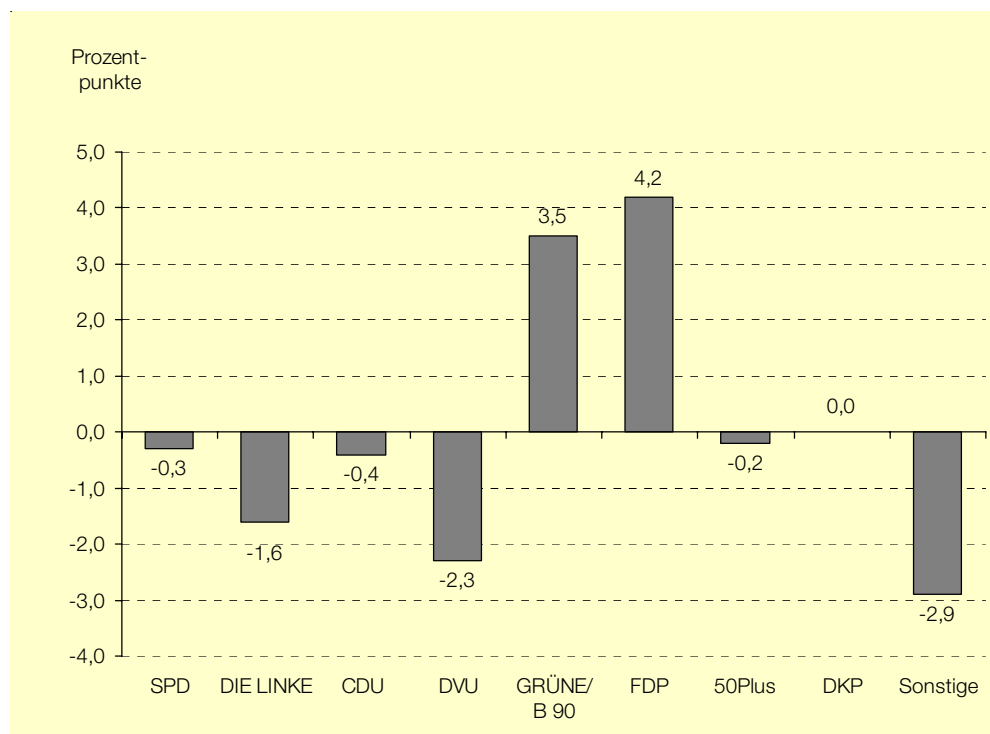


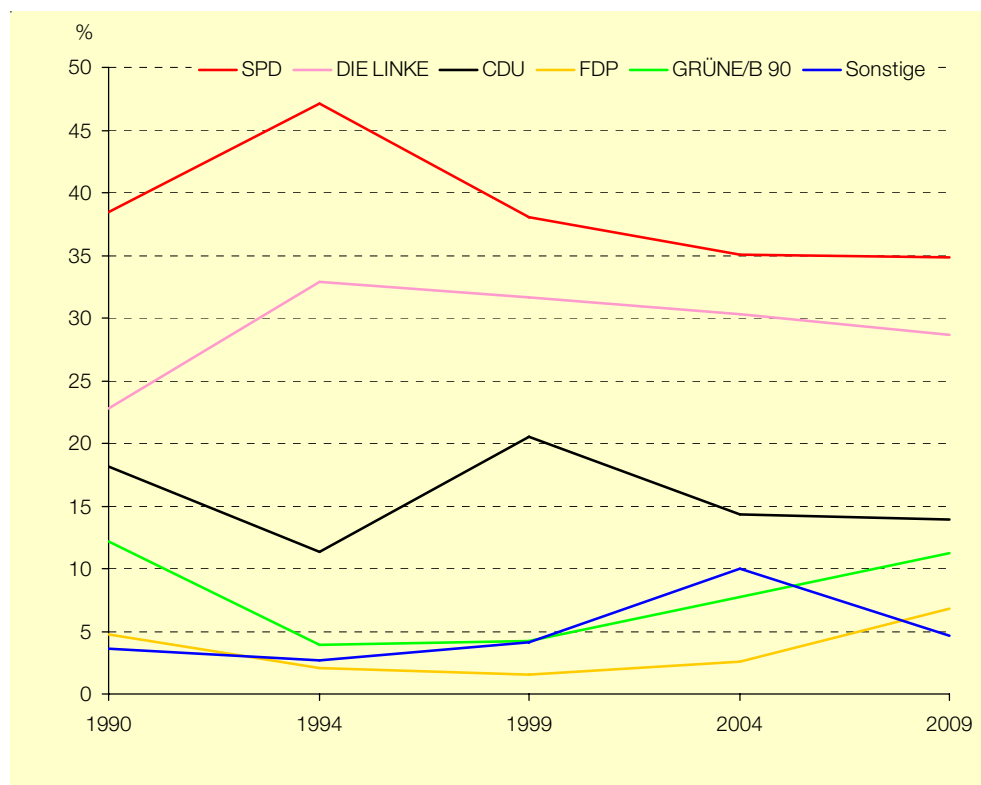
Abb. 9 Zweitstimmengewinne und -verluste ausgewählter Parteien 2004/2009

Gewinner FDP und GRÜNE/B 90
Verlierer DVU



Die Gewinne und Verluste der Zweitstimmenanteile können nur für die Parteien dargestellt werden, die auch zur Landtagswahl 2004 angetreten sind. In Potsdam zeigt sich im Vergleich zur Landtagswahl 2004, dass besonders GRÜNE/B 90 und die FDP auf Gewinne bei den Stimmenanteilen verweisen können. Die größten Stimmenverluste hatte die DVU mit $-2,3$ Prozentpunkten und die Partei DIE LINKE. Geringe Verluste mit $-0,3$ bzw. $-0,4$ Prozentpunkten hatten die SPD bzw. die CDU zu verzeichnen.

Abb. 10 Ergebnisse der Parteien (Zweitstimme) bei den Landtagswahlen seit 1990 in Potsdam



SPD seit 1990 auf Platz 1

Werden die Landtagswahlen der letzten 20 Jahre in Potsdam betrachtet, ergeben sich für die Parteien sehr unterschiedliche Entwicklungen.

Trotz ständig abnehmenden Stimmenanteilen bei den letzten 4 Landtagswahlen gewann die SPD bei allen Landtagswahlen seit 1990 in der Landeshauptstadt. Das beste Ergebnis konnte die SPD 1994 mit 47,1 % erzielen. Nach hohen Verlusten 1999 von 9,1 Prozentpunkten und weiteren Verlusten 2004 von 2,9 Prozentpunkten stabilisierte sich die SPD bei den Landtagswahlen 2009 auf 34,8 %. Das ist ihr bisher schlechtestes Ergebnis seit Bestehen des Brandenburger Landtags.

GRÜNE/B 90 und FDP im Aufwärtstrend

DIE LINKE hatte ihr schlechtestes Ergebnis bei der Wahl 1990 mit 22,8 %. Bereits 1994 konnte sie ihr bisher bestes Ergebnis mit 32,9 % erreichen. In den letzten 15 Jahren verlor sie in Potsdam wieder 4,2 Prozentpunkte. Mit 28,7 % Stimmenanteil war und ist DIE LINKE die zweitstärkste Partei in der Landeshauptstadt Potsdam.

Die CDU erreichte 1994 mit 11,3 % ihr schlechtestes und 1999 mit 20,5 % ihr bestes Ergebnis. Nach stärkeren Verlusten (-6,2 Prozentpunkte) im Jahr 2004 stabilisierten sich die Stimmenanteile der CDU in der Landeshauptstadt bei den letzten Wahlen. Als drittstärkste Partei erreichte sie 2009 einen Stimmenanteil von 13,9 %.

Die FDP und GRÜNE/B 90 sind im Aufwärtstrend. Beide Parteien konnten bei allen Landtagswahlen seit 1998 bzw. 1994 Gewinne verzeichnen. Beide Parteien erzielten bei der letzten Landtagswahl ihr bisher bestes Ergebnis mit 6,8 % (FDP) bzw. 11,2 % (GRÜNE/B 90).

Die sonstigen Parteien hatten mit 10,0 % ihre größten Stimmenanteile bei der Landtagswahl 2004. Mit 3,1 % bzw. 3,9 % der Stimmen waren die DVU und die FAMILIE daran beteiligt. Bei der Landtagswahl 2009 trat die FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS nicht an und die DVU erhielt nur 0,8 % der Stimmen.

2.2.1 Ergebnisse nach Stadtteilen

Tab. 6 Zweitstimmenanteile nach Stadtteilen zur Landtagswahl 2009

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	Stimmen- mehrheit	SPD	DIE LINKE	CDU	DVJ	GRÜNE/ B 90
			Stimmenanteil %				
11 Bornim	56,9	SPD	37,7	22,5	17,8	0,7	8,8
12 Nedlitz							
13 Bornstedt	58,6	SPD	34,7	23,2	16,8	1,0	12,0
14 Sacrow	77,9	SPD	32,3	18,3	19,4	0,0	14,0
15 Eiche	57,5	SPD	35,1	25,2	18,5	1,0	10,2
16 Grube	65,6	SPD	35,0	20,7	23,0	0,5	8,3
17 Golm	61,6	SPD	35,5	26,2	16,5	0,9	8,2
21 Nauener Vorstadt	57,6	SPD	32,0	19,3	19,2	0,4	15,8
22 Jägervorstadt	57,2	SPD	35,6	16,9	19,1	0,2	13,6
23 Berliner Vorstadt	57,9	SPD	31,4	14,8	23,7	0,3	14,4
31 Brandenburger Vorstadt	60,1	SPD	34,3	25,8	11,4	0,6	19,9
32 Potsdam-West							
33 Wildpark	60,1	SPD	35,9	33,5	9,7	0,7	12,4
41 Nördliche Innenstadt	56,2	SPD	35,5	25,2	12,8	0,5	15,7
42 Südliche Innenstadt	56,5	DIE LINKE	36,1	36,9	9,0	1,1	9,0
51 Klein Glienicke							
52 Babelsberg Nord	63,0	SPD	35,8	20,4	14,7	0,4	17,8
53 Babelsberg Süd	60,1	SPD	38,0	24,8	13,0	0,6	13,1
61 Templiner Vorstadt							
67 Forst Potsdam Süd	52,2	SPD	34,6	25,8	18,9	0,3	11,4
62 Teltower Vorstadt	59,4	SPD	39,9	27,1	12,7	0,9	9,3
63 Schlaatz	46,5	DIE LINKE	33,5	37,7	8,3	2,4	5,8
64 Waldstadt I							
66 Industriegelände	58,5	SPD	41,7	34,1	11,5	1,3	4,3
65 Waldstadt II	51,8	DIE LINKE	34,0	37,6	10,8	1,8	5,2
71 Stern	55,4	DIE LINKE	35,7	37,7	10,5	1,2	5,5
72 Drewitz	52,0	DIE LINKE	33,0	37,0	12,1	1,5	4,6
73 Kirchsteigfeld	61,0	SPD	37,9	31,8	12,7	0,9	5,9
81 Uetz-Paaren	57,9	SPD	31,9	30,8	16,2	2,2	5,4
82 Marquardt	64,2	SPD	32,4	29,9	16,5	0,3	5,6
83 Satzkorn	61,7	DIE LINKE	27,3	28,5	16,9	0,8	9,9
84 Fahrland	55,2	SPD	32,0	24,7	21,7	1,0	6,7
85 Neu Fahrland	64,8	SPD	34,5	26,0	19,1	0,5	6,9
86 Groß Glienicke	60,3	SPD	32,9	18,1	23,3	0,2	9,9
Briefwahl		SPD	32,2	28,3	15,4	0,4	13,0
insgesamt	72,2	SPD	34,8	28,7	13,9	0,8	11,2

Widerspiegelung
der Ergebnisse
auch in den
Stadtteilen

Betrachtet man die Ergebnisse der Parteien (Zweitstimmen) auf Stadtteilebene in Potsdam, so spiegelt sich das Gesamtergebnis auch hier wider. In mehr als 20 Stadtteilen war die SPD in der Lage, Stimmenmehrheit zu erlangen. DIE LINKE gewann nur in 6 Stadtteile.

Wahlen

Tab. 6 Zweitstimmenanteile nach Stadtteilen zur Landtagswahl 2009

Stadtteil	FDP	50Plus	DKP	REP	Die-Volks-initiative	NPD	RRP	FREIE WÄHLER
	Stimmenanteil %							
11 Bornim	7,9	0,3	0,4	0,3	0,2	1,7	0,5	1,3
12 Nedlitz								
13 Bornstedt	8,8	0,4	0,3	0,1	0,3	1,0	0,6	0,8
14 Sacrow	11,8	0,0	1,1	0,0	0,0	1,1	0,0	2,2
15 Eiche	7,2	0,4	0,2	0,1	0,3	0,7	0,4	0,8
16 Grube	8,3	0,5	0,0	0,5	0,0	0,9	0,0	2,3
17 Golm	8,7	0,5	0,4	0,0	0,0	1,4	0,4	1,5
21 Nauener Vorstadt	10,9	0,2	0,4	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5
22 Jägervorstadt	11,5	0,5	0,1	0,2	0,2	0,5	0,3	1,1
23 Berliner Vorstadt	13,4	0,1	0,2	0,1	0,2	0,5	0,2	0,8
31 Brandenburger Vorstadt	5,0	0,4	0,4	0,2	0,1	0,6	0,4	0,9
32 Potsdam-West								
33 Wildpark	4,6	0,2	0,4	0,1	0,1	0,8	0,5	1,0
41 Nördliche Innenstadt	7,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,7	0,5	1,1
42 Südliche Innenstadt	4,5	0,3	0,4	0,1	0,2	0,8	0,7	1,1
51 Klein Glienicke								
52 Babelsberg Nord	7,7	0,2	0,3	0,1	0,1	0,7	0,5	1,1
53 Babelsberg Süd	6,6	0,4	0,4	0,2	0,2	1,2	0,5	1,2
61 Templiner Vorstadt								
67 Forst Potsdam Süd	5,4	0,3	0,9	0,3	0,2	0,9	0,3	0,7
62 Teltower Vorstadt	6,4	0,1	0,2	0,1	0,1	1,5	0,3	1,4
63 Schlaatz	5,9	0,5	0,4	0,1	0,5	2,7	0,6	1,5
64 Waldstadt I								
66 Industriegelände	4,0	0,3	0,2	0,1	0,1	1,0	0,6	0,8
65 Waldstadt II	4,6	0,7	0,5	0,2	0,1	2,3	0,5	1,6
71 Stern	4,9	0,5	0,3	0,2	0,1	1,4	0,7	1,2
72 Drewitz	6,6	0,4	0,4	0,2	0,1	2,0	0,6	1,7
73 Kirchsteigfeld	7,2	0,2	0,3	0,2	0,1	1,5	0,4	1,0
81 Uetz-Paaren	6,5	0,5	0,0	0,5	0,5	2,7	0,5	2,2
82 Marquardt	8,4	0,8	0,2	0,0	0,5	2,8	0,5	2,2
83 Satzkorn	10,3	0,8	0,4	0,4	0,0	2,1	1,2	1,2
84 Fahrland	9,8	0,4	0,1	0,5	0,0	1,9	0,3	0,8
85 Neu Fahrland	9,5	0,0	0,3	0,0	0,1	1,2	0,6	1,3
86 Groß Glienicke	12,6	0,1	0,1	0,1	0,0	1,1	0,3	1,3
Briefwahl	7,0	0,6	0,3	0,1	0,3	0,4	0,8	1,1
insgesamt	6,8	0,4	0,3	0,2	0,2	1,1	0,6	1,1

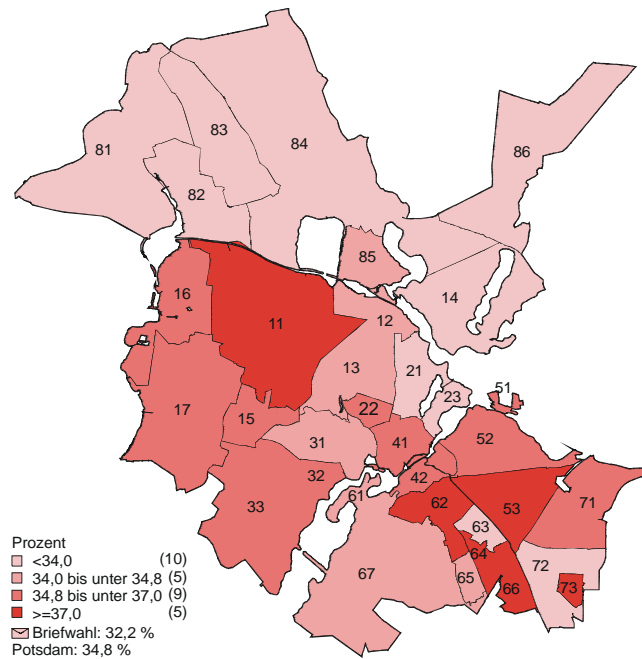
kleine Parteien,
pol. Vereinigungen
und Listenvereini-
gungen in allen
Stadtteilen
unter 3 %

Die höchsten Stimmenanteile der FDP (13,4 %) gab es in der Berliner Vorstadt, die Partei GRÜNE/B 90 bekam jede 5. Zweitstimme (19.9 %) in der Brandenburger Vorstadt. Die Parteien NPD, DVU und REP erreichten zusammen in Uetz-Paaren mit 5,4 % das höchste Ergebnis, gefolgt vom Schlaatz (5,2 %) und der Waldstadt II (4,3 %)

Abb. 11 SPD Stimmenanteile und Gewinne/Verluste nach Stadtteilen

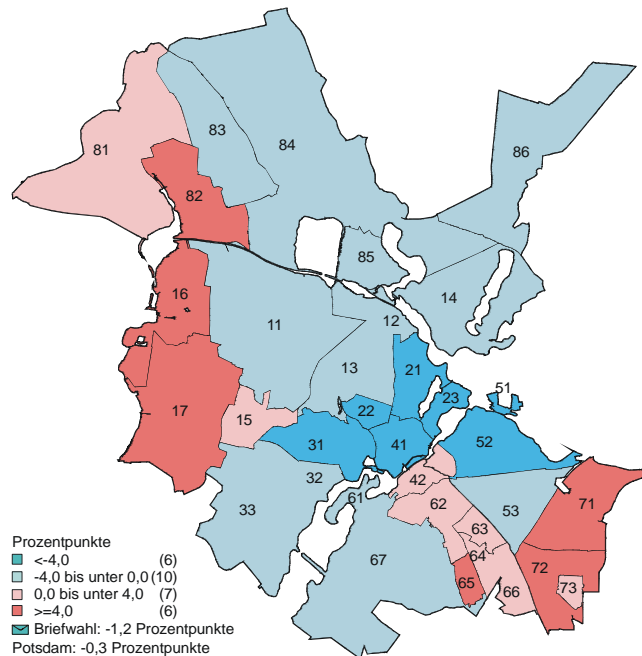
SPD - Stimmenanteile 2009

Waldstadt II
weiterhin
SPD-Hochburg



SPD Gewinne/Verluste 2004/2009

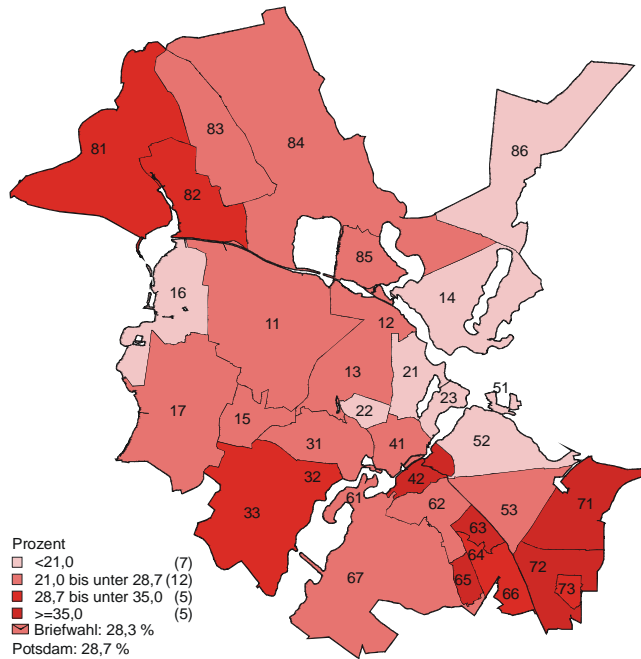
hohe Verluste
in der Innenstadt
und den
Vorstädten



Die meisten Wähler hatte die SPD in der Waldstadt I (41,7 %) und in der Teltower Vorstadt (39,9 %), die wenigsten Zweitstimmen erhielt die SPD in Satzkorn (27,3 %) und in der Berliner Vorstadt (31,4 %). Anders als bei der Bundestagswahl 2009 gab es bei der Landtagswahl auch 10 Stadtteile mit Stimmengewinnen. Die höchsten Gewinne in Grube und Golm mit 6 Prozentpunkten. Die höchsten Verluste waren in den Stadtteilen Nauener und Berliner Vorstadt mit 8,1 bzw. 6,2 Prozentpunkten zu verzeichnen.

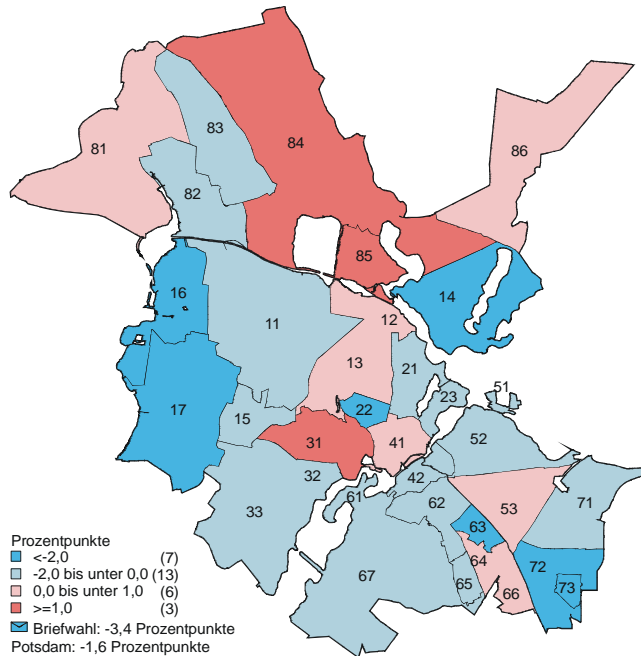
Abb. 12 DIE LINKE Stimmenanteile und Gewinne/Verluste nach Stadtteilen

DIE LINKE - Stimmenanteile 2009



Plattenbaugebiete
bleiben die Hoch-
burgen der Partei
DIE LINKE

DIE LINKE Gewinne/Verluste 2004/2009



Verluste auch in
den Hochburgen

DIE LINKE erhielt ihre höchsten Stimmenanteile im Stern und im Schlaatz mit jeweils 37,7 %, dicht gefolgt von der Waldstadt II (37,6 %). Die geringsten Stimmenanteile wurden in der Berliner Vorstadt (14,8 %) erreicht. Wie die SPD hatte auch DIE LINKE nur in 10 Stadtteilen Gewinne vorzuweisen, die höchsten in Neu Fahrland mit 5,1 % und Fahrland mit 2,5 %. Hohe Verluste mit 10,1 Prozentpunkten mussten in Grube verzeichnet werden. Auch Sacrow (-8,8 Prozentpunkte) und Golm (-6,0 Prozentpunkte) hatten schlechtere Ergebnisse als 2004 aufzuweisen.